



Wollen die Dorfentwicklung voranbringen: Stadtplaner Thomas Fiebig (v. l.), Verkehrsexpertin Sabrina Stieger, Amtsleiter Andreas Homburg, Stadtplaner Reinhard Drees, Bürgermeister Ulrich Rolfsmeyer und Mobilitätsplaner **Jörn Janssen**. FOTO: KIEL-STEINKAMP

Kirchturmdenken erwünscht

Die Gemeinde lädt sechsmal zur „Dorfwerkstatt“ in die Ortsteile ein

VON THOMAS HAGEN

■ **Hiddenhausen.** Ein wenig hat das Angebot etwas von der beliebten TV-Sendung „Wünsch’ Dir was“. Denn an sechs Abenden dürfen Bürger aller Ortsteile ihren Forderungen, Anregungen und ihrer Kritik bei den sogenannten Dorfwerkstätten freien Lauf lassen. „Am Ende der Ideensammlung soll am 20. Januar nach dem Bürgerforum feststehen, was wir fürs Dorf brauchen“, fasst Bürgermeister Ulrich Rolfsmeyer das Projekt zusammen.

„In der Dorfwerkstatt sollen die Bürger sagen, was ihnen fehlt, was verändert werden muss und was sie sich wün-

schen“, sagt Rolfsmeyer. Das Angebot der Dorfwerkstätten ist Teil des Stadtentwicklungskonzeptes des Landes und wird begleitet von Fachbüros, die sich mit ISEK (Integriertes Stadtentwicklungskonzept) auskennen. Basis für finanzielle Förderung aus dem ISEK-Paket ist, dass alle Maßnahmen aufeinander bezogen sind, Sinn machen und am Schluss als Förderantrag zur Bezirksregierung gehen.

Finanziert wird über einen Fünfjahreszeitraum. Im Topf der Bundesregierung liegen 720 Millionen Euro. Gefördert werden Projekte in der Größenordnung zwischen einer und fünfzehn Millionen Euro. Wird ein Projekt genehmigt, ist auch die Gemeinde mit 30 Prozent

Kostenanteil dabei. Infrage kommen Maßnahmen aus den Bereichen **Wohnen, Verkehr, Infrastruktur, Mobilität** und mehr. „Es geht darum, ganzheitlich über die Gemeinde zu schauen“, sagt Stadtplaner Reinhard Drees.

Gleichsam soll das Werkstattangebot auch eine Basis für die politische Arbeit sein. „Es ist gut, dass wir jetzt alle noch fast sechs Jahre Amtszeit vor uns haben. Da kann man auch langfristige Projekte verfolgen. Es ist so etwas wie Hiddenhausen 2020“, sagt der Bürgermeister. So sei es möglich, kleine Dinge, wie zum Beispiel wacklige Bürgersteige, sofort und unbürokratisch zu erledigen, Großes aber längerfristig umzusetzen.

Begleitet werden die Ideen-

sammlungen von zwei Planungsbüros, die auch jeweils mit einem Impulsreferat ins Thema einführen. Für die Finanzierung der Planung tritt die Gemeinde in Vorleistung.

INFO

Die Termine

- ◆ 30. Oktober, Haus des Bürgers, Lippinghausen.
- ◆ 3. November AWO-Begegnungsstätte Eilshausen;
- ◆ 4. im Treffpunkt Schweicheln-Bermbeck;
- ◆ 13. Hiddenhausen, AWO Begegnungsstätte;
- ◆ 14. Oetinghausen, AWO
- ◆ 24. Sundern, Treffpunkt.